

reformierte
kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten



Aufnahme von Verhandlungen in Hinblick auf Zusammenschluss

Informationsveranstaltung KG+ zu den Kirchgemeindeversammlungen im Bezirk Affoltern am 13. Juni 2017

Begrüssung

Markus Rosenberger, Leiter Lenkungsausschuss Vorprojekt KG+
Bezirk Affoltern, Präsident Kirchenpflege Knonau

Zwei Anträge an den Kirchgemeindeversammlungen - Aufnahme von Verhandlungen in Hinblick auf Zusammenschluss

**Zu Antrag 1: Grundsatz - Verhandlungen im Hinblick auf einen
Zusammenschluss führen**

**Zu Antrag 2: Priorität - Verhandlungen im Hinblick auf
1 Kirchgemeinde im Bezirk**

Aufnahme von Verhandlungen in Hinblick auf Zusammenschluss

Informationsveranstaltung KG+ zu den Kirchgemeinde- versammlungen im Bezirk Affoltern am 13. Juni 2017

Veranstalter: Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern, Projektleitungsteam

Moderation: Hanspeter Lienhart, Bülach, Projektbegleiter
Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern

reformierte kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten



19.40 Kurzreferate: Worum geht es?

- Kurzreferate über die Chancen von KG+
- Antrag und Weisung wird vorgestellt und erklärt

20.10 Fragen, Bemerkungen; Hanspeter Lienhart, Moderation

21.00 Ende, Apéro

Kurzreferate über die Chancen von KG+

1. Wie fördern Zusammenschlüsse das Leben in der Kirchgemeinde?

Pfarrer Matthias Bachmann, Projektbeauftragter KG+;
Reformierte Kirche des Kantons Zürich

2. Zusammenschluss aus Pfarrsicht

Pfarrerin Irene Girardet, Hausen a.A.

3. Zusammenschluss aus diakonischer Sicht

Ursula Jarvis, Sozialdiakonin Mettmenstetten und Affoltern a.A.

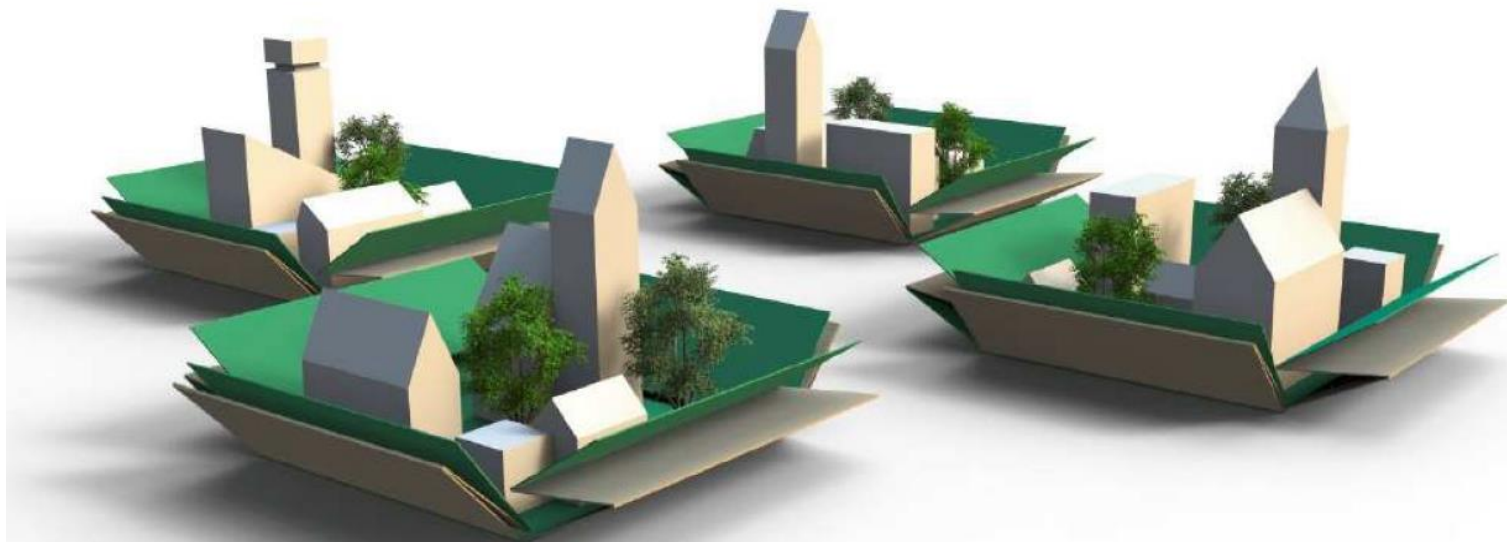
4. Zusammenschluss aus Sicht Kirchenpflege

Jürg Billeter, Präsident Kirchenpflege Hausen a.A.

Wie fördern Zusammenschlüsse das Leben in der Kirchgemeinde?

Pfarrer Matthias Bachmann, Projektbeauftragter KG+;
Reformierte Kirche des Kantons Zürich

Wozu ein Zusammenschluss?



reformierte

kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten

Vernehmlassung KirchGemeindePlus – ein Stimmungsbild aus dem Kanton

- Starker Trend zu zwei Formen: **Zusammenarbeitsvertrag** und **Zusammenschluss**
- Zwei Drittel der Kirchgemeinden sagen: **Zusammenschluss** ist zumindest auf längere Sicht das Ziel
- Konsens ist: Es braucht übergemeindliche Kooperation, also **Regionalisierung**

reformierte

kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten

Wieso Regionalisierung?

- Ressourcen schonen
- Ressourcen nutzen
- Auf Lebensräume *und auf* Lebenswelten fokussieren
- Einheit in Vielfalt

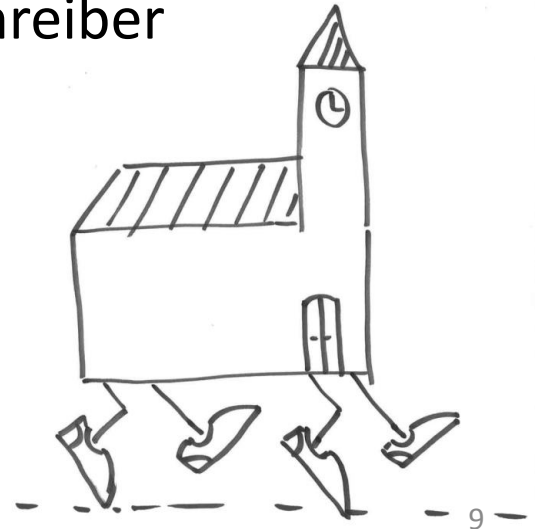
reformierte

kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten

Die Zukunft ist regional. Und sie hat begonnen

- Kooperation 5+: Leuchtturm-Events, gemeinsame Gemeindeseite «reformiert.regional»
- Weinland Nord: Sozialraumanalyse
- Limmattal: Gemeinsamer Kirchgemeindeschreiber
- Rhyland: Visionsprozess
- Bezirk Affoltern!



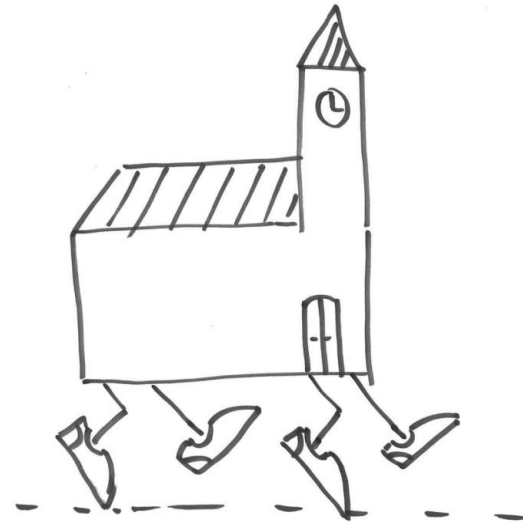
reformierte

kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten

Und wieso ein Zusammenschluss?

- Der Zusammenschluss ist kein Selbstzweck
- Es geht um die Frage: Wie organisieren wir die Regionalisierung am besten?

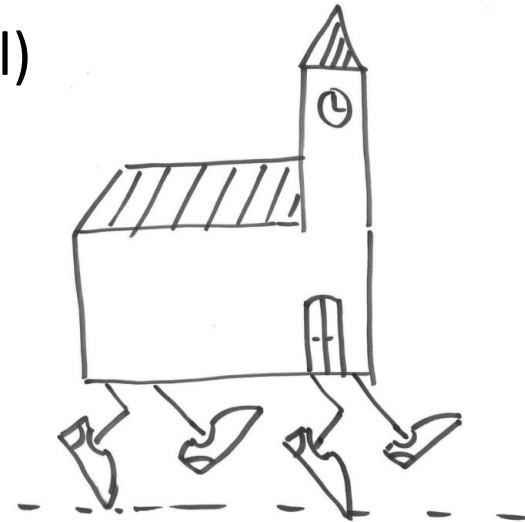


Realisierte Zusammenschlüsse

- Altikon – Thalheim – Ellikon
- Flaachtal
- Wehntal
- Weitere sind beschlossen (z.B. Horgen – Hirzel)

- St. Galler Kirche
- CEVI ZH-GL-SH

 Zusammenschluss als effektivste
Form der Regionalisierung

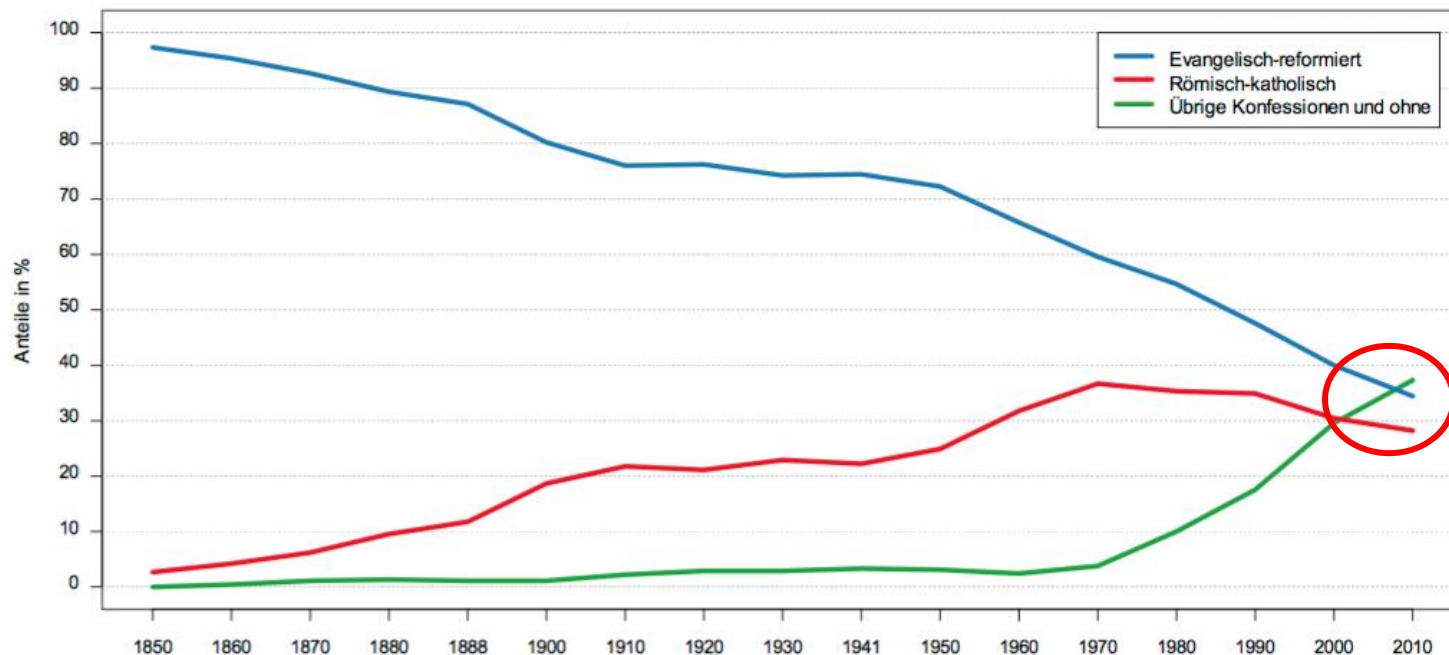


Zusammenschluss aus Pfarrsicht

Pfarrerin Irene Girardet, Hausen a.A.

Grafik 1: Entwicklung der Reformierten und Katholiken 1850–2010

Kanton Zürich; Mitglieder der beiden grossen Kirchen, komplementär dazu die übrige Bevölkerung; Anteil in %



Im dörflichen Einzelpfarramt:

- Hirtin ohne Schafe (Durchschnittlich besuchen ca. 1% der Kirchenmitglieder regelmässig den Sonntagsgottesdienst)
- Pfarrer(in) als Einzelkämpfer(in), einsame Allrounder(in) und “eierlegende Wollmilchsau“ auf verlorenem Posten, Burnout-Gefahr

Im grösseren Verband (besser) möglich:

- Diakonische Projekte (z. B. für Senioren, Familien, Flüchtlinge)
- Ökumene, interreligiöser Dialog, Erwachsenenbildungs-Angebote
- Kirchenmusikalische Projekte, Jugendarbeit, Betreuung der Freiwilligen
- Attraktivere Anstellungsbedingungen für Kirchenmusiker/innen und Katechetinnen
- Kirche als Ansprechpartner für Aussenstehende, Übersicht des Angebots

Randnote: Zusammenschluss aus *theologischer* Sicht

- Fusion zweier Gemeinden ist **keine** Hochzeit!
Denn: die Kirche ist **ein** Leib

Kolossenerbrief 1,18: *Er ist das Haupt des Leibes, der Kirche.*

Epheserbrief 4,15f.: ... *der das Haupt ist, Christus. Von ihm aus wird der ganze Leib zusammengefügt und gehalten durch jedes Band, das ihn stützt mit der Kraft, die jedem einzelnen Teil zugemessen ist. So wird der Leib in seinem Wachstum gefördert, damit er aufgebaut werde in Liebe.*

- Hochzeit: Christus (Bräutigam) + Gemeinde (Braut)

Zusammenschluss aus diakonischer Sicht

Ursula Jarvis, Sozialdiakonin Mettmenstetten und Affoltern a.A.

Gute Zusammenarbeit mit einzelnen Gemeinden bereits jetzt, zum Beispiel „Ämtler Tandem“

Gutes noch besser machen mit KG+:

- Zusammen regional planen, lokal durchführen und verankern
- Bestehendes fördern und erhalten, zum Beispiel Besuchsdienst
- Angebote an einem geeigneten Ort, zentral durchführen, zum Beispiel Angehörigen Gruppen, Trauergruppe, Gipfeltreffen, wabe knonaueramt
- Alle Gemeinden haben gleichwertigen Zugang zu bestehenden oder neuen Diakoniprojekten

Zusammenschluss aus Sicht Kirchenpflege

Jürg Billeter, Präsident Kirchenpflege Hausen a.A.

These 1 Grössere Zusammenschlüsse ermöglichen die Sicherung und Ausdehnung des kirchlichen Angebots

Durch die Vernetzung der kirchlichen Angebote im Bezirk können mit weniger personellen und finanziellen Ressourcen alle Aufgaben in den verschiedenen Handlungsfeldern angeboten und mehr unterschiedliche Anspruchsgruppen bedient werden.

These 2 Ein Zusammenschluss ist effizienter als eine lose Zusammenarbeit

Eine lose Zusammenarbeit über mehrere Kirchgemeinden in all den verschiedenen Handlungsfeldern scheitert mittel- und langfristig an Partikulär-Interessen, unterschiedlichen finanziellen und personellen Ressourcen und aufwändigen Koordinations- und Administrationsprozessen.

These 3 Kirchliche Nähe heisst auch geistige Nähe zu Gleichgesinnten - was mehr als nur die Kirche im Dorf bedeutet

Die oft genannte kirchliche Nähe bedeutet für einen grossen Teil unserer Kirchenmitglieder nicht die geographische, sondern die geistige Nähe zu Gleichgesinnten, welche ihren Glauben, entsprechend ihrer Überzeugung, gemeinsam leben und erleben möchten.

These 4 Die Kirchenmitglieder zeigen ein grosses Engagement im freiwilligen Bereich

Während dem sich im Bezirk viele freiwillige Personen für zeitlich begrenzte kirchliche oder diakonische Projekte und jährliche Anlässe engagieren, sinkt die Bereitschaft, ein öffentliches Amt für 4, 8 oder noch mehr Jahre auszuführen.

Antrag und Weisung für Kirchgemeindeversammlungen

Johannes Bartels, Präsident Kirchenpflege Aeugst a.A.

- Was wollen wir mit einem Zusammenschluss erreichen?
- Vorgehen - Vorprojekt KirchGemeindePlus (KG+) Bezirk Affoltern
- Zu Antrag 1
- Zu Antrag 2
- Weiteres Vorgehen bei Annahme der Anträge
- Weiteres Vorgehen bei Ablehnung oder Abänderung der Anträge
- **PS:** 11 Kirchgemeinden im Bezirk Affoltern unterbreiten den Stimmberechtigten vorliegende Anträge. Obfelden und Stallikon-Wettswil legen abweichende Anträge vor.

Mit einem Zusammenschluss wollen wir:

- die Vielfalt der Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Pfarrpersonen und Mitarbeitenden über die Gemeindegrenzen hinaus nutzen können.
- für neue Formen des kirchgemeindlichen Lebens flexibler werden.
- die Voraussetzungen schaffen, damit wir mit weniger finanziellen Mitteln ein reichhaltiges kirchliches Leben aufrecht erhalten können.
- nahe bei den Menschen sein, sowohl räumlich wie auch lebensweltlich.
- was nicht vor Ort erledigt werden muss, soll zentral und professionell bearbeitet werden.

Unter dem Strich:

Ein „Plus“ erreichen: Es heisst ja KirchGemeinde*Plus*, nicht *Minus*

reformierte

kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten

Vorgehen - Vorprojekt KirchGemeindePlus (KG+) Bezirk Affoltern

2015 13 reformierte Kirchgemeinden starten Vorprojekt zu KG+ im
Bezirk Affoltern: «**Welche Kirchgemeinden sollen
Verhandlungen über einen Zusammenschluss aufnehmen?**»

April 2016 **Öffentlicher Workshop**

bis Aug. 2016 **5 Arbeitsgruppen:** Möglichkeiten und Chancen von
Zusammenschluss-Varianten

Vorgehen - Vorprojekt KirchGemeindePlus (KG+) Bezirk Affoltern

- Sept. 2016 **Öffentlicher Workshop** aufgrund Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Mehrheit priorisiert Zusammenschlussverhandlung zu 'eine Kirchgemeinde im Bezirk'.
- bis Jan. 2017 **Vernehmlassung**
- > **Kirchenpflegen:** Für 10 von 13 KirchGdn. Verhandlungen auf 'eine Gemeinde' denkbar. Für 7 KirchGdn. sogar in erster Priorität.
 - > **Pfarrkapitel** ... kontroverser: Verhandlungen zu 'eine Gemeinde' in gleichem Masse denkbar bzw. undenkbar.

Zu Antrag 1:

Grundsatz - Verhandlungen im Hinblick auf einen Zusammenschluss führen

Dabei wichtige Ziele

„örtliche kirchliche Heimat“ muss gewährleistet sein.

Zusammenschluss muss insgesamt vorteilhafter sein als der Alleingang.

Zu Antrag 2:

Priorität - Verhandlungen im Hinblick auf 1 Kirchgemeinde im Bezirk

Falls dabei Erkenntnis, dass zwei oder mehrere Kirchgemeinden insgesamt vorteilhafter erscheint als Bildung 1 Kirchgemeinde, wären die Kirchenpflegen dazu ermächtigt.

Fazit: Es soll am Schluss die vorteilhafteste Lösung realisiert werden (1, 2 oder 3 Kirchgemeinden). Im Vordergrund steht, eine Kirchgemeinde im Bezirk zu verhandeln.

Weiteres Vorgehen bei Annahme der Anträge

- Projekt „Zusammenschlussverhandlungen“ mit allen verhandlungsbereiten Kirchgemeinden - ähnlich wie das Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern.
- Dauer, ganz grob: 2 Jahre

Anträge abändern

- jede Kirchgemeinde frei, die Anträge abzuändern
- Achtung: schränkt Verhandlungsspielraum ein, da Entscheid evtl. nicht kompatibel mit jenen anderer Kirchgemeinden.

Vorgehen bei Ablehnung der Anträge

- Keine Verhandlungen. Kirchgemeinde bleibt eigenständig bzw. alleine.
- Denkbar: Sich neu entscheiden und Zusammenschlussverhandlungen mit Zusammenschlusswilligen führen?

reformierte kirche bezirk affoltern

Vorprojekt KG+ Bezirk Affoltern – Infoveranstaltung, 10.5.17, ref. Kirche Mettmenstetten



Fragen, Bemerkungen

Hanspeter Lienhart, Bülach, Projektbegleiter Vorprojekt KG+
Bezirk Affoltern, Moderation

Abschluss

Markus Rosenberger, Leiter Lenkungsausschuss Vorprojekt KG+
Bezirk Affoltern, Präsident Kirchenpflege Knonau

Zwei Anträge an den Kirchgemeindeversammlungen - Aufnahme von Verhandlungen in Hinblick auf Zusammenschluss

**Zu Antrag 1: Grundsatz - Verhandlungen im Hinblick auf einen
Zusammenschluss führen**

**Zu Antrag 2: Priorität - Verhandlungen im Hinblick auf
1 Kirchgemeinde im Bezirk**